

Jono-ein geheimnisvoller Sklave

Seth-Jono

Von Statjana

Kapitel 8: Annäherung

Hi leute =)
der nächste kapitel, viel spass beim lesen =)

~~~~~

### Kapitel 8 Annäherung

Atemu stand auf dem Balkon in seinem Gemach und sah verträumt runter auf die Stadt. Als er plötzlich durch ein Klopfen an der Tür aus seinen Träumen gerissen wurde, „herein“.

„Entschuldigt die Störung mein Pharao, aber ich habe schlimme Nachrichten für Sie“ Shada kam ins Zimmer und kniete sich vor Atemu nieder.

Atemu machte ein ernstes Gesicht und kam näher zur Shada. „Was hast du gehört?“ „Ich habe Akunadin und Bardin in einer der Gänge beim Reden zugehört“, Shada richtete sich auf und sah Atemu an „Akunadin plant ein Attentat auf Sie, Sie sind in Gefahr mein Pharao. Ich habe gehört wie er sagte, dass Bardin heute Nacht zu dem Lager von Nemes reiten soll, um ihm eine Nachricht zu überbringen“

Atemu hörte allem aufmerksam zu. Er hatte geahnt, dass Akunadin etwas im Schilde führte, dieser miese Verräter. „Und noch was“ Atemu wurde aus seinen Gedanken gerissen, was war denn noch?

„Akunadin hat auch noch in Auftrag gegeben, dass Bardin dem Sklaven von Seth irgendein Gift in das Essen mischt, was gedenkt Ihr nun zu tun, mein Pharao?“

„Das wundert mich nicht, das hatte ich schon geahnt“ seufzend drehte sich Atemu um, „Shada, folge Bardin unauffällig und finde heraus, wo sich das Lager von Nemes befindet“

Atemu drehte sich wieder zur Shada um „Wir werden das Lager zerstören, darum nimm eine Truppe von Soldaten mit, und nun geh.“

Shada senkte seinen Kopf „Jawohl mein Pharao“ und verließ das Gemach des Pharao.

Atemu ging wieder zum Balkon und sah hinunter auf die Stadt, sein Blick wurde traurig. Er hasste Gewalt, den Krieg, doch es gehörte wohl dazu. Warum können nicht alle Menschen friedlich miteinander Leben, ohne Gewalt und Hass.

Atemu schloss seine Augen und driftete wieder in seine Traumwelt ab. Da hatte er wenigstens seine Ruhe, kein Krieg, keine Gewalt, kein Hass einfach nur Frieden und Ruhe. Schade, dass es immer nur ein Traum sein würde.

~+~

Die Sonne verschwand hinter dem Horizont und die Nacht brach an. Eine dunkle Gestalt, schlich sich aus dem Palast, nahm ein Pferd und ritt davon. Unauffällig wurde die Gestalt von einer Truppe von des Pharaos Soldaten und ihrem Anführer Shada verfolgt.

~+~

Die Nacht ging zu Ende und die hellen Strahlen der Sonne erhellten Ägypten.

Jono begann sich langsam zu regen und öffnete verschlafen seine braunen Augen. Er wollte sich gerade umdrehen, doch eine Hand hinderte in daran. Ein leichtes Zittern durchlief ihn, und er verkrampfte sich leicht, doch dann entspannte er sich wieder als er gemerkt hatte, dass es sein neuer Herr Seth war. Jono wusste nicht wieso, doch er hatte keine Angst vor Seth, zum ersten Mal in seinem Leben hatte er keine Angst von einem Herren. Seth war etwas besonderes, er strahlte Güte, Kraft und Stärke aus, das bewunderte Jono. Meinte es das Schicksal endlich gut mit ihm, durfte er endlich die Gefühle Glück, Liebe und Wärme verspüren?

So viele Fragen drehten sich in seinem Kopf herum, seit er hier bei Seth war, dass er leichte Kopfschmerzen bekam. So schloss Jono wieder seine Augen und lauschte dem ruhigen Schlagen von Seths Herzen, das ihn wieder beruhigte. So kuschelte sich Jono näher an Seth und legte seinen Kopf auf Seths Brust, um mehr vom schlagen des Herzens zu hören. Eigentlich durfte er es nicht als Sklave, doch das ignorierte Jono, er wollte länger diese Wärme spüren, wer weiß wie lange er das noch tun würde, denn irgendwann konnte dies zu Ende sein, und alles würde von vorne beginnen. Also nutzte er diese Chance und verdrängte den Gedanken, dass er dafür vielleicht bestraft werden könnte.

Was Jono nicht wusste war, dass Seth schon lange nicht mehr schlief und alles mitbekommen hatte. Doch Seth war nicht böse, eher glücklich darum, dass sein Sklave endlich anfang zu Leben. Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht, als Jono seinen Kopf auf seine Brust legte. Er mochte die Nähe von Jono, es beruhigte sein Herz. Auch wenn Jono erst seit ein paar Tagen bei ihm war konnte er nicht mehr ohne ihn sein.

Seth legte seinen linken Arm um Jonos Hüfte und zog ihn noch näher zur sich, er wollte seinen Körper näher an seinem spüren.

Jono zuckte erschrocken zusammen, als Seth ihn näher zur sich zog. Jono wusste nicht, was er tun sollte. So hob er leicht seinen Kopf und versank sofort in den blauen Kristallen seines Herrn. Es zog ihn magisch an, dieses blau. Und eher er sich versah legten sich schon die zarten Lippen von Seth auf seine. Nur zögernd erwiderte Jono den Kuss. Dies war neu für ihn, er wurde noch nie so sanft geküsst.

Seth vertiefte den Kuss indem er sanft mit seiner Zunge über Jonos Lippen strich und so um Einlass in die süße Mundhöhle seines Liebsten bat. Ja, Jono war für ihn nicht ein Sklave, sondern sein Geliebter, sein Engel, sein Leben. Seth drehte sich so, dass er sich über Jono hinkniete und begann kleine Küsse auf Jonos weicher Haut zu verteilen.

Jono war erschrocken, als Seth plötzlich über ihm war. Die Erinnerungen von seinem früherem Herrn lebten wieder in ihm auf. So versuchte er Seth von sich zu schieben, was auch gelang. Er schubste Seth aus dem Bett, verkroch sich in eine Ecke des Raumes und begann sich hin und her zu wiegen wie ein Kind im Mutterleib.

Seth wusste nicht wie ihm geschah, als er mit voller Kraft geschubst wurde. Seth verlor sein Gleichgewicht und fiel auf den Boden. Seth sah sofort ungläubig zu Jono, doch der war nicht mehr da, wo er eben noch gewesen war. So richtete sich Seth schnell auf und fand ihn verängstigt in eine Ecke zusammengekauert. 'Mist, ich bin wohl zu weit gegangen, man Seth du bist ein Idiot'. Langsam ging er zu Jono und kniete sich vor ihm nieder. „Hey Kleiner, tut mir leid ich wollte dich nicht erschrecken, keine Angst ich tue nichts mit dir, was du nicht willst.“ mit diesen Worten zog er Jono in eine innige Umarmung und gab ihm so die Wärme und Geborgenheit, von der er so viel brauchte. Seth wusste, dass er Jonos Vertrauen erst gewinnen musste, auch wenn es lange dauern würde. Er würde sich die Zeit nehmen, egal wie viel es auch sein mag. Er würde Jono niemals verletzen, niemals.

Jono hörte Seth genau zu und die schrecklichen Bilder verschwanden wieder. Er schmiegte sich nahe an Seth und genoss die starke Umarmung. Er wünschte sich, sie könnte ewig so sein.

Seth seufzte erleichtert, als Jono sich an ihn anschmiegte. Er dachte schon, dass er mit seinem Verhalten sein zartes Band des vertrauens zu Jono zerstört hatte.

‘Als erstes muss ich ihm zum sprechen bringen, also auf zum Training.’

„Jono, es wird Zeit, dass du endlich zu sprechen anfängst. Also was meinst du, wollen wir mit dem Training beginnen?“. Als Seth das zögernde Nicken von seinem Engel vernahm, lächelte er glücklich und zog Jono wieder hoch auf die Beine. Als erstes gingen sie zum Bad. Jono natürlich zuerst, danach zogen sie sich frische Gewänder an und gingen zu Seths Arbeitszimmer, um mit den Übungen anzufangen. Was heute früh passiert war, wurde verdrängt. Das Wichtigste war jetzt, dass Jono endlich richtig sprechen lernte.

~+~~~~~+~

so das ist der gebetete kapitel =)

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen, wenn nicht dann sagt bescheid =)

wink,wink

bis zum nächsten Kapitel =)

